



E.ON Bayern Wärme

Regional und dezentral

Dezentrale Energieversorgung wird in Zukunft immer wichtiger. E.ON Bayern bietet sich hier als kompetenter Partner an.

Die Energiewende stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Es werden neue Ansätze gesucht, und es müssen neue Kompetenzen aufgebaut werden. Dabei lautet die erste Frage: Wie kann Energie emissionsfrei gewonnen und bereitgestellt werden? Eines ist schon heute klar: Die Energieversorgung von morgen wird starke dezentrale Komponenten aufweisen. Das ist der Punkt, an dem die Städte und Gemeinden in Bayern verstärkt ins Spiel kommen. Biogas und Bioerdgas, Wind- und Sonnenenergie oder auch die Geothermie - Technologien zur Nutzung dieser regenerativen Energien müssen auf regionaler Ebene eingesetzt werden. E.ON Bayern bietet sich hier als Partner für die Kommunen an, denn der regionale Ener-

gieversorger verfügt über jahrelange Erfahrung mit dezentralen Energiekonzepten. Unser Tochterunternehmen E.ON Bayern Wärme betreibt selbst nahezu einhundert Kleinkraftwerke, die ihre Energie dort produzieren, wo sie benötigt wird.

Lokale Lösungen finden

„Wir sind nicht festgelegt auf eine bestimmte Lösung“, so Dr. Alexander Fenzl, Geschäftsführer von E.ON Bayern Wärme. „Es kommt immer darauf an, aus den lokalen Gegebenheiten das Beste zu machen.“ Möglichkeiten gibt es viele. Als Energieträger dienen zum Beispiel nachwachsende Rohstoffe wie Holz, Stroh oder andere energiereiche Pflanzen. Sie werden entweder direkt verbrannt oder durch Vergärung zu Biogas oder Biomethan veredelt. Letzteres hat den Vorteil, dass sich dieses Gas auch in das bestehende Erdgasnetz einspeisen und an anderer Stelle wieder entnehmen und zur Energieerzeugung nutzen lässt. Sowohl Biogas als auch Biomethan werden bevorzugt in Blockheizkraftwerken eingesetzt, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung funktionieren und gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen.

Wärme ist vielfältig nutzbar

Flexibel in der Anwendung ist auch Wärmeenergie. Um sie effizient einzusetzen, wird die in dezentralen Anlagen erzeugte Wärme entweder direkt vor Ort genutzt oder über

Nah- und Fernwärmenetze an einzelne Wärmekunden verteilt.

Systeme für die Fernwärmeverteilung

E.ON Bayern Wärme hat bereits langjährige Erfahrungen in der Errichtung und im Betrieb von Fernwärmeverteilungssystemen. Über Nah- und Fernwärmenetze mit einer Gesamtlänge von 140 Kilometern und rund 1.600 Übergabestationen beliefert E.ON Bayern Wärme Haushalte, öffentliche Einrichtungen sowie Gewerbe- und Industriebetriebe in ganz Bayern zuverlässig mit Wärme.



ZUR PERSON

Dr. Alexander Fenzl ist einer der Geschäftsführer von E.ON Bayern Wärme. Er leitet das Unternehmen gemeinsam mit Werner Dehmel. In Personalunion verantwortet Alexander Fenzl außerdem den Bereich Strategische Unternehmensplanung bei E.ON Bayern.

/ »Das Beste aus den lokalen Gegebenheiten machen.«